



Verein ScienceCenter Netzwerk

Projektblatt zu
[Impact Innovation](#)

Ausschreibung 2018

Impulslabor – ein offener Lernort für MINTAkteurInnen

Projektkurzbeschreibung

Das „Impulslabor“ für Hands-on MINT-Vermittlung soll ein innovativer und offener Lern- und Vernetzungsort für MINT-MultiplikatorInnen aus den unterschiedlichen Bereichen sein, den es in dieser Form bislang nicht gibt. Im Impulslabor können aktive und angehende Lehrkräfte, außerschulische WissenschaftsvermittlerInnen, ForscherInnen, Wirtschaftstreibende und Bildungsforschung an einem inspirierenden physischen Ort zusammenkommen und sich austauschen, vernetzen und weiterbilden. Das trägt mittelfristig auch dazu bei, innovative Ansätze der MINT-Vermittlung stärker in die Schule bzw. in die außerschulische Praxis zu bringen.

Problemstellung

Die aktuelle MINT-Bildung in Schulen und Kindergärten bereitet Kinder und Jugendliche nur unzureichend auf die sich rasch ändernden Anforderungen des 21. Jahrhunderts vor. PädagogInnen fehlen Freiräume, um sich neueste Entwicklungen aus Forschung, Technik und Didaktik anzueignen bzw. um unmittelbaren Kontakt zu ExpertInnen zu bekommen und so externe Ressourcen besser nutzen zu können. Das Bildungssystem hat insgesamt Bedarf an einer neuen Lern- und Innovationskultur, um mehr Aktualität, Relevanz und Qualität in die schulische und außerschulische MINT-Vermittlung zu bringen.

Impact

—

Lehrkräfte erhalten innerhalb des Bildungssystems zu wenig Inspiration und Möglichkeiten zur Vermittlung neuer Themen, unterschiedlicher Vermittlungsansätze und innovativer Methoden. Sie fühlen sich daher oft nicht angemessen vorbereitet und überfordert, auf Dauer sinkt ihre Motivation. Innovativer MINT-Unterricht ist noch nicht die Regel, viele SchülerInnen werden so nicht angemessen auf innovative Themen vorbereitet und können die relevanten Kompetenzen und das Wissen nur unzureichend erwerben. Die Übergänge zwischen Schule und Ausbildung/Beruf könnten besser und vielfältiger sein, wenn die Schnittstelle Schule/Wirtschaft/Forschung breiter und passgenauer wäre.

Innovationspotential

—

Es fehlen offene MINT-Lernorte für Lehrkräfte und außerschulische WissenschaftsvermittlerInnen, an denen die VermittlerInnen gleichzeitig auch selbst Lernende sein können, und die auch die weitgehend fehlende Vernetzung und den Austausch mit anderen wesentlichen MINT-Bereichen wie Forschung und Wirtschaft ermöglichen können. Durch die Drehscheibenfunktion wäre es möglich, MINT-ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen. Damit würden aktuelle Themen und Methoden rascher zu den Lehrkräften und außerschulischen VermittlerInnen kommen.

Methodische Vorgehensweise und Akteurseinbindung

—

In einem Design Thinking Prozess unter Einbindung von potentiellen NutzerInnen und Stakeholdern möchten wir die Grundidee des Impulslabors und ihre Ausgestaltung weiterentwickeln. Dabei ist es uns wichtig, kreativ und quer zu denken, damit wir gemeinsam die Herausforderungen und Bedarfe verschiedener Nutzergruppen für das Impulslabor identifizieren, Ideen und Prototypen von möglichen Angeboten und Aktivitäten entwickeln und testen.